

# Inflation springt auf vier Prozent

Ölpreis-Hausse heizt Preissteigerung wieder kräftig an

VON ANDREAS HOLPERT

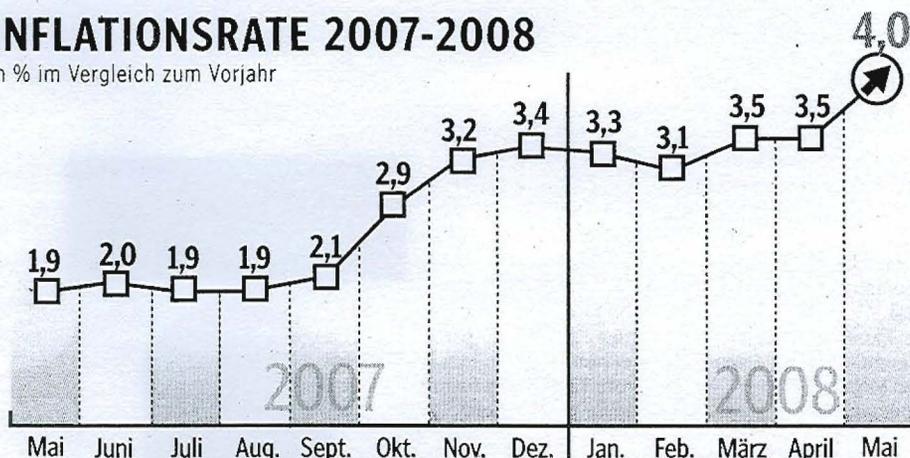
Die Preissteigerung in Luxemburg hat im Mai wieder an Fahrt aufgenommen. Wie der Stater am Mittwoch mitteilte, kletterte die Inflation auf vier Prozent nach 3,5 Prozent im April. Damit hat die Teuerung seit 1999 ein neues Rekordhoch erreicht. Rekordverdächtig ist zudem der monatliche Zuwachs um 0,65 Prozentpunkte. Im März kletterte die Inflation sogar um 0,75 Prozent gegenüber Februar.

Im März und April stiegen die Ölpreise noch moderat. Im Verlauf des vergangenen Monats jedoch legten der Rohölpreis und damit die Benzinpreise an den Zapfsäulen wieder kräftig zu. Mit einem Anstieg von 6,1 Prozent im Mai - im Vergleich zu 2,4 Prozent im Mai-2007 - waren die Ölpreise wieder hauptverantwortlich für den Sprung der Inflation auf vier Prozent. Neben den Benzin- und Dieselpreisen waren es auch die Heizölkosten, die sich in der Steigerung niederschlagen, schreibt der Stater.

Die Kerninflation, bei der Treibstoffpreise herausgerechnet sind, erhöhte sich nur leicht von 2,4 Prozent auf 2,5 Prozent. Bei Eurostat, der europäischen Statistikbehörde, wird Luxemburg mit einer harmonisierten Teuerungsrate von 4,3 Prozent für April und 4,8 Prozent im Mai geführt. Für die Eurozone insgesamt wird im Mai mit einer Preissteigerung von 3,6

## INFLATIONSRATE 2007-2008

in % im Vergleich zum Vorjahr



Quelle: Stater | Grafik: Michèle Zeyen

Prozent gerechnet, nach 3,3 Prozent im April. Damit liegt nicht nur der Durchschnitt der EU-Länder über der von der Europäischen Zentralbank (EZB) geforderten Zielmarke von zwei Prozent. Auch Luxemburg bleibt weiterhin deutlich über dem angestrebten Inflationsniveau.

Neben den Treibstoffprodukten gab es im Vergleich zum Vormonat auch Preisanstiege bei Zigaretten (+2,3 Prozent) sowie beim Rot- und Weißwein (1,9 bzw. 1,5 Prozent). Die aktuell heftig disku-

tierte Nahrungsmittelpreis-Hausse wirkte sich entgegen den Erwartungen nur moderat aus. Gegenüber April verteuerten sich die Lebensmittel um 0,55 Prozent, gegenüber April 2007 jedoch um rund sechs Prozent. Teigwaren verteuerten sich im Vergleich zum Vormonat um 3,7 Prozent, Schweinefleisch um 2,2 Prozent, frische Früchte um 1,5 Prozent und Kaffee um zwei Prozent. Bei den Milchprodukten haben sich die Preise mit Ausnahme für Käse und Dickmilch (+1,5 Prozent) sogar verrin-

gert. Vollmilch verbilligte sich um 0,5 Prozent und fettarme Milch um 2,6 Prozent.

Wäre der Automatismus der Lohnanpassung nicht außer Kraft gesetzt worden, würde es zum 1. Juli in Luxemburg eine Indexanpassung geben, heißt es in der Mitteilung des Stater weiter. Laut der 2006 vereinbarten Modulation erfolgt die nächste Lohn- und Gehälteranpassung um 2,5 Prozent am 1. März 2009.

### Luxemburgs Spielraum ist ausreichend

Auch wenn es derzeit nicht so aussehe, habe Luxemburg genügend Spielraum bei der Bekämpfung der Inflation, da ein Großteil der Faktoren hausgemachten Elementen unterliege, erklärte der Chefvolkswirt der Handelskammer, Carlo Thelen, gegenüber dem LW. Allerdings müssten die Möglichkeiten auch voll ausgenutzt werden, mit denen man auf die Teuerung einwirken könne, sagte Thelen. Die Initiative der Regierung, die Inflationsrate nicht zusätzlich durch Preiserhöhungen für Verwaltungsdienste anzuhetzen, sei z.B. begrüßenswert. Ohne die Einbeziehung der Gemeinden bleibe das Glas jedoch halb leer, so der Chefvolkswirt.

Wenn externe Schocks drohen, dürfe man die Wettbewerbsfähigkeit Luxemburgs nicht zusätzlich beeinträchtigen, meinte Thelen weiter. Er wiederholte die von der Handelskammer gemachten Vorschläge für eine nachhaltige Lösung der automatischen Lohnanpassung. Außerdem müsse die Regierung darüber nachdenken, wie sie bestimmte externe Elemente des Warenkorb zur Berechnung der Inflation abfedern lassen. Die Heizölzulage sei solch ein Instrument. Ähnliches könne man sich auch für Nahrungsmittel vorstellen. Der Anstieg der Lebensmittelpreise werde in den kommenden Monaten auch Spuren in Luxemburg hinterlassen.

### Juncker: Inflation nähert sich EZB-Ziel 2009 an

Die hohe Teuerung im Euro-Raum wird sich nach Aussage des Eurogruppe-Vorsitzenden und Luxemburger Premierministers, Jean-Claude Juncker, erst im kommenden Jahr wieder dem Bereich der Preisstabilitätsnorm der Europäischen Zentralbank (EZB) annähern. Juncker warnte davor, dass der Rückgang der Teuerung ein „langsamer Prozess“ sein werde. „Ich denke, dass sich die Inflation im Jahr 2009 wieder dem Ziel annähern wird“, sagte er. Grund des hohen Preisauftriebs sei in erster Linie die Verteuerung von Öl und Nahrungsmitteln. Dabei würden „Spekulationen als eine der wichtigsten Faktoren zur Begründung herangezogen“. Der Anstieg des Ölpreises auf immer neue Rekordstände sei zwar „unerwartet“, die EU-Finanzminister arbeiteten aber bereits daran, „die Belastungen zu mildern“.



Beim Einkaufen werden die Verbraucher tiefer in die Tasche greifen müssen, wenn sich die Preise weiter kräftig erhöhen. (FOTO: MARC WILWERT)